

109-4/1511

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo 109-4/1511  
Čj. 109-4/1511  
Přílohy 5

5 listů

14. 8. 2009 Jauč

Krab. 93.

**ST S**

IV. P - 20/43.  
IV. P - 18/43.  
IV. P - 17/43.

- S. - Prag, 7. Mai 1943.

Dr. J. Fiedler  
in Bohmen und Mähren  
Eing. 8. MAI 1943

... auch eine Besprechung mit dem Reichsintendanten des Rundfunks, Dr. Glasmeier. Dr. Glasmeier suchte am 6.5. eine Begleitung von Intendant Thürmer und mir Staatssekretär Frank auf. Wider Erwarten brachte er von sich aus keinerlei Wünsche vor, sondern erkundigte sich lediglich, ob Staatssekretär Frank irgendwelche Wünsche bezüglich des Rundfunks habe und mit Intendant Thürmer zufrieden sei. Staatssekretär Frank bejahte das Letztere und erwiderte im übrigen, dass er wünsche, dass der bisherige Zustand hinsichtlich des tschechischen Rundfunks erhalten bleibe, weil Änderungen die politische Ruhe im Protektorat beeinträchtigen könnten. Dr. Glasmeier nahm dies ohne Widerspruch zur Kenntnis. Im übrigen erzählte Glasmeier ausführlich von der technischen Weiterentwicklung des Rundfunks und den sich daraus für die Nachkriegszeit ergebenden Folgerungen in der Gestaltung des Rundfunkprogramms ("Beethoven-Sender", "Lehar-Sender", "Goebbels-Sender" und "Heimat-Sender"). Er ging weiterhin auf seine vom Führer gebilligte Einrichtung eines "Hauses des Rundfunks" in St. Florian bei Linz ein und bat mich später, als Ersatzkräfte für dienast. Florian abgeordneten ~~\*\*\*~~ gute tschechische Musiker zur Verfügung zu stellen. Er lud den Staatssekretär wie auch mich ein, gelegentlich St. Florian zu besuchen (allerdings nach Voranmeldung bei ihm). Er bot im übrigen dem Staatssekretär und auch mir an, seine technisch moderne Magnetophonanlage in Berlin vorzuführen. Bei mir äusserte er schliesslich noch den Wunsch, für die Zukunft ein besonders repräsentatives historisches Palais als Prager Rundfunkhaus zu erwerben (er habe früher einmal an die Prager Burg gedacht, was ich mit Lachen quittiert habe). Auf meine ausdrückliche Frage, ob Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu besprechen seien, verneinte Dr. Glasmeier und sagte, dass er diese Dinge alle intern mit Intendant Thürmer regeln könne. Die Tatsache, dass er erst jetzt zu einem Besuch nach Prag komme, könne als Beweis angesehen werden, dass der Rundfunk hier in Ordnung sei.

+++ Rundfunkmusiker nach Möglichkeit

*Handwritten notes in red ink:*  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150



St. S. W-P-20/43

1a



Dr. Glasmeier hatte auch eine Besprechung mit General-  
 musikdirektor Keilberth, um diesen dafür zu gewinnen, 10 bis  
 14 Tage als Gastdirigent nach St. Florian zu bekommen. Ich  
 habe Glasmeier ausdrücklich gesagt, dass der Reichsprotector  
 sich zur Wehr setzen würde, wenn Glasmeier versuchen würde,  
 Keilberth von Prag wegzuholen. Auch deutsche Musiker könne  
 von hier keinesfalls abziehen. Glasmeier versicherte, es  
 handle sich nur um die Erziehung des Bruckner-Orchesters in  
 St. Florian, an der mit Genehmigung des Führers alle namhaften  
 deutschen Dirigenten zeitweise teilnehmen sollen.

Eine Erwähnung der Kurzwellenaktion durch den Herrn  
 Staatssekretär gab Anlass, dass Glasmeier äusserte, im Reich  
 sei Ähnliches geplant. Man erwähne im Rundfunk die Kurzwellen-  
 sendungen schon überhaupt nicht mehr, produziere und verkaufe  
 im Reich auch nur noch Geräte ohne Kurzwellenteile und erwäge,  
 für besonders anfällige Gebiete, ähnlich wie im Protektorat,  
 die Kurzwellenempfangseinrichtungen unbrauchbar zu machen zu  
 lassen.

II./An 1/4-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,